

psychische Krankheiten im Lehrerberuf

Beitrag von „3jungs“ vom 19. Juli 2008 15:36

Hallo

Ich bin noch kein Lehrer , aber wenn weiterhin Lehrer im Naturwissenschaftlichen Bereich insbesondere Chemie gesucht werden, bin ich am Überlegen mich dorthin weiterzuqualifizieren. Ich hoffe das ich hier trotzdem schreiben darf.

Zunächst einmal eine Essstörung finde ich nicht unbedingt bedenklich, zumal wenn sie erfolgreich behandelt wurde, so ist man eventuell sensibler in dem Bereich und merkt schneller wenn in der eigenen Klasse ein Fall auftritt.

Nun eine Persönlichkeitsstörung ,es kommt auf die schwere an , wie man damit umgehen kann usw. Aber ein Lehrer der Phychisch völlig neben der Spur ist, geht gar nicht. Zum einen macht ersich entweder lächerlich, wenn er grundlos rumschreit, oder völlig unsinnig reagiert, oder aber er verängstigt insbesondere Grundschüler so dermaßen, das es zu Problemen kommt.

Wir hatten damals so einen an der Schule, er wurde dann fröhlpensioniert, da es ncht mehr ging. Für meine Kinder würde ich mir das nicht wünschen.

Viele Lehrer , die ich kenne sind ganz schön angeschlagen, zumal es ja nicht mit ein bißchen Unterricht getan ist. Da kommen noch Elternsprechtag, Zeugniskonferenzen und ein Haufen Schreibarbeit, den eigentlich kein Mensch braucht,dazu. Ganz zu Schweigen von den Klassenarbeiten und die Unterrichtsvorbereitung, ist das nicht in Ordnung nützt ein gutes Wesen gar nichts.

Dann gibts noch chronische dazwischenquatscher, Zappler, wenig ung Hochbegabte, Rechen und/oder Rechtschreibschwache, Träumer usw.

Alle die brauchen eine andere Art des Zuspruchs und der Förderung/ Forderung. Wer da schon eine Persönlichkeitsstörung hat, ob der unbedingt geeignet ist, dem Druck standzuhalten, ich bezweifel es.